

nonstop ab

65,99 €\*



[sunexpress.com](http://sunexpress.com)



SunExpress Güneş Ekspres Havacılık A.Ş., Yenigöl Mah. Nergiz Sok. No: 84 PK, TR-07230 Muratpaşa, Antalya  
SunExpress Deutschland GmbH, Gateway Gardens, De-Saint-Exupéry-Straße 10, D-60549 Frankfurt am Main  
[www.sunexpress.com](http://www.sunexpress.com)

01806-95 95 90 (0,20 €/Anruf inkl. MwSt. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt.)  
\*Oneway-Flüge, inkl. Steuern und Gebühren

## Hart und herzlich

Vielfältig und fulminant: die Hamelner Blues- und Rocknacht im Lulu

VON PETER HÖXTER

**HAMELN.** Auch wenn der Blues-Rock an diesem Abend im Vordergrund stand, bekamen die fast dreihundert Zuhörer im Lulu ein Spektrum geboten, wie es in den Veranstaltungen der Vorjahre bislang nicht vorkam. Den Auftakt bei der Hamelner Blues- und Rocknacht machten Liz & Taylor, ein reines Akustik-Duo aus Bottrop. Sängerin Petra Stief und Gitarrist Jürgen Geppert, wie sie im echten Leben heißen, stimmten das Publikum mit einem Medley aus Pink Floyd Melodien auf einen Abend der besonderen Art ein. Besinnlich und ruhig ist ihre Musik. Sie vermochten Klassiker wie „Sound of Silence“ oder „New York State Of Mind“ auf ihre ganz eigene Art zu interpretieren, und man



**Ritchie Arndt transportiert mit seiner Stimme und Gitarre eindrucksvoll die Gefühlswelt des Blues.**

FOTO: HX

merkte im Saal – ja, das gefällt uns.

Klassiker hatte natürlich auch die Band Claptonmania mit dem Organisator der Veranstaltung und vor allem bril-

der bei aller Fantastik immer auch ganz real bleibt.

Prof. Klaus Dierßen als Laudator – selbst arche-Urgestein wie Schlösser, gleichaltrig zudem und beide 1949 geboren – „so alt wie die junge Bundesrepublik“, wie Dierßen es formulierte. Und den Kollegen als bewundernswerten „Kunstsberserker“ bezeichnet, einen „wie im Rausch kämpfenden Menschen“. Und über Horst, den im Ruhrgebiet geborenen, die Brücke zu Schimanski geschlagen, wie der in seinem

liantem Sänger und Gitarristen Tom Freitag im Gepäck. Die Band hat sich dem Werk von Eric Clapton verschrieben, jedoch nicht in Form einer Kopie. Sie setzt eigene prägnante Akzente. Das Publikum – überwiegend jenseits der Vierzig – versank bei Titeln wie „Cocaine“, „Layla“ oder „Crossroads“ in die Zeit der eigenen Jugend oder kam wie bei „Wonderful tonight“ ins Schwärmen. Aber auch der Rock kam nicht zu kurz, wie bei dem Cream-Klassiker „Bad Love“. Die hohe Qualität der Musiker ließ keinen Zweifel daran, dass sich der Verzicht aufs samstäbliche Fernsehprogramm gelohnt hatte. Neben den Soli der Gitarren gab es auch neue Keyboardtöne zu hören; denn der Hamelner Musiker, Komponist und Produzent Ralph Maten spielte

tät. Außerdem an Zeiten erinnert, als die „arche“ noch Kataloge zu den Ausstellungen finanzieren konnte, wie 1983 zum 31. der arche, in dem Schlösser mit einer Feder- und Bleistiftzeichnung mit dem Titel „Aber das Leben blüht“ vertreten ist, mit „typisch verdichteten Strichlagen“, so Dierßen, der für seinen Kollegen den Begriff „Zeichnungsmalerei“ erfindet.

Fast immer: Reisende unterwegs – alles in Bewegung. Und „das Paar in Gesellschaft der

selbst auf „Entdeckungsreise gehen sollen.“

Und noch eine Entdeckung: Johannes Eidt, auch er mit der arche gealtert, diesmal als Sänger mit Gitarre und einer rauhen, vom kratzigen Bariton immer wieder ins Falsett kippenden Seebären-Stimme – so ganz das Gegenteil seiner so zarten Bilderwelt – mit „Freu dich über die, die da sind“ und dann noch „Vernissage“ und „Ich habe den Hammer kaputt geschlagen“. Songs, wie geschaffen für eine Ausstellung.

» **Fundevogel:** Musical nach dem Märchen der Brüder Grimm mit dem Ensemble Phoenix, ab 5 Jahren, 9 Uhr, Theater – TAB, Rathausplatz 5, Hameln, 05151/916220.

» **Wiesner:** Rockmusik mit fetten Gitarrenriffs, röhrenden Hammondklängen und treibenden Grooves ummantelt von Wiesner markant rauhen Stimme, 20 Uhr, Kulturpalast Linden e. V., Deisterstraße 24, Hannover, 0511/2353682.



**Starke Stimme: Tom Freitag von „Claptonmania“.**

FOTO: HX

der Sumpflume. „Wer damals auch dort war, mit dem trinke ich nachher an der Theke ein Bier und wir reden über alte Zeiten“, rief er gut gelaunt ins Publikum. Gute Laune gab es reichlich, wie bei „Walking on Memphis“, einem Hinweis der Band auf ihren Auftritt dort im nächsten Jahr bei der World Blues Challenge. Einige Eigenkompositionen brachte

auch Gregor Hilden ein, wobei vor allem „Blue Coud“ für Gänsehaut sorgte. Nach einem kurzen Schwenker in die Country Ecke mit Slide Gitarre beim „Lonely Midnight Train“ ging es mit „Bad Habits“ über zum rollenden, swingenden Blues. Das Finale bildete traditionell der Auftritt aller Künstler, diesmal mit dem Song „Further On Up The Road“.

